

Gemeinsam können alle Sultan sein

Samirs Geschichte: Nach einjähriger Pause feiert das neue Musical der Musikschule eine gelungene Premiere im Theater. Erstmals sind unter den 140 Akteuren auch inklusive Gruppen aus Hiddenhauser Kitas und Schulen

Von Ralf Bittner

■ **Herford.** „Komm, hak dich ein, wir gehen gemeinsam Schritt“, singen Waldgeister und die Bewohner aus der Stadt des Sultans am Ende des Musikschul-Musicals im Stadttheater. Dabei sah es zu Beginn von „Samirs Geschichte“ gar nicht einem glücklichen Ende aus.

„Ich Sultan muss regieren, strafen, kämpfen“, klagt Samir (Matthias Mawick, der auch einen Teil der Liedtexte schrieb) und beschließt zu verschwinden. Zunächst geht das bunte Treiben auf dem Markt weiter – Akrobaten, Zauberer und der stärkste Mann der Welt treten auf. Hier sind die Schauspieler aus dem Johannes-Falk-Haus und der Grundschule Sundern in ihrem Element. Und zur Musik des von Siegfried Westphal geleiteten Orchesters läuft alles noch viel besser als bei den Proben in der Schule.

Schließlich bewerben sich Polizist Nadim (Stephan Wieners), Wunderheiler Zeki (Jens Köhl) und Händlerin und Klatschtante Banu (Anja Läkämper) um den Herrscherposten. Ihre Wahlkampfsologans „Karienschutz für alle!“, „Gefängnisse für alle!“ oder „Keine Alternative!“ lassen aber nicht ihre nur die Töchter der Kandidaten Nesrin (Hanna Ausländer), Saide (Franziska Klinkert), Asifa (Rebecca Ross) und Jamila (Linda Bowe) an deren Eignung für das Herrscheramt zweifeln.

Während die Auftritte der Erwachsenen für Lacher sorgen – bloß nicht zu Ernst nehmen diese Autoritäten! – tragen die Mädchen ihre eigenen Kämpfe mit den Eltern aus. Asifa leidet unter Abwesenheit Zekis, eines reisenden Quacksalbers, Jamila unter der Strenge Nadims, und Nesrin und Saide verspüren nicht die geringste Lust, ohne Ausbildung wie ihre Mutter mit dem Bauchladen über die Basare zu ziehen.



Ob das die Richtigen sind? Polizist Nadim (Stephan Wieners), Wunderheiler Zeki (Jens Köhl) und Händlerin und Klatschtante Banu (Anja Läkämper) halten ihre Wahlkampfreden. Dem Volk wird dabei eher übel.

FOTOS: RALF BITTNER



Guten Tag, wir sind die Geister: Kita-Kinder und Kinderchor jagen als Waldgeister den Mädchen gehörig Angst ein.

ziehen.

So beschließen die Töchter, ihre Schicksale selbst in die Hand zu nehmen, täuschen ihre Entführung vor und verstecken sich im Wald. Dort wird es bald lebendig, denn neben den Eltern auf der verzweifelten Suche nach ihren Töchtern sind hier auch reichlich Waldgeister unterwegs.

Orchester und Band haben

neben der Liedbegleitung auch Gelegenheit, den ein oder anderen schauerlichen Sound-Effekt beizusteuern. „Tick Tack, Tick Tack!“ verrinnt die Zeit. Eltern und Kinder finden wieder zusammen, nur Wunderheiler Zeki braucht noch etwas Druck bis er seine Tochter in die Arme schließt.

Nachdem es 2015 kein Musicalprojekt gegeben hatte, er-

möglichten jetzt Land und Sparkassen-Stiftung, die Liz-Mohn-Kultur-und-Musikstiftung und die Medusana-Stiftung dieses inklusive Musicalprojekt, an dem neben Orchester, Chören und Schauspielgruppen der Musikschule Kinder mit ohne Behinderungen aus dem Johannes-Falk, der evangelischen Grundschule Sundern und den evangelischen Kindertagesstätten Schweicheln und Sundern beteiligt waren. Die Musik stammt von Thomas Steingrube und Mario Senge, die Geschichte von Regisseurin Catrin Mawick.

„Schon das Dabeisein war für unsere Kinder ein einmaliges Erlebnis, hatte Pfarrer Kai-Uwe Spanhofer von der Hiddenhauser Stephanus-Gemeinde am Rande der Genraprobe gesagt. Leuchtende Kinderaugen auf der Bühne und tosender Applaus des Publikums nach der Premiere zeigten, dass die Botschaft angekommen ist: „Gemeinsam

können wir alles schaffen.“

◆ Samirs Geschichte ist am Samstag, 18. Juni, 16 Uhr, und am Sonntag, 19. Juni, 11.30 Uhr erneut zu sehen. Karten im Theaterbüro, Linnenbauerplatz 6, Tel. (0 52 21) 5 00 07, und an der Kasse im Theater vor Vorstellungsbeginn.



MEHR FOTOS

www.nw.de/herford



Verängstigt: Die Töchter, gespielt und gesungen von Linda Bowe (v. l.), Hanna Ausländer und Rebecca Ross zweifeln, ob ihre Flucht in den Wald so eine gute Idee war.



Im Graben: Das Orchester wartet auf seinen Einsatz.



Hingucker: Die Akrobaten auf dem Basar.



Amtsmüde: Der Sultan (Matthias Mawick) taucht unter.



Annäherung: Nadim will etwas weniger streng zu Jamila sein.

Anzeige

HOLZ SPECKMANN
FACHMARKT // AUSBAU / BODEN / TÜREN / GARTEN

ANGEBOTE